



Junge Europäer zu Besuch im Zentrum der Europäischen Union

Brüsselreise im Rahmen der Blocklehrveranstaltung „Lobbying: Moderne Interessenvertretung an der Schnittstelle Recht und Politik“

Im Rahmen der von Dr. Gabriel Lansky und Dr. Peter Köppl gehaltenen Lehrveranstaltung „Lobbying: Moderne Interessenvertretung an der Schnittstelle Recht und Politik“ fand vom 07. Jänner bis 09. Jänner die dreitägige Brüsselreise statt.

Dr. Gabriel Lansky besuchte gemeinsam mit 35 Studenten der juristischen Fakultät Wien das Zentrum der Europäischen Union – in Begleitung Dipl.jur. Anna Zeitlinger (Rechtsanwältin of Counsel RAK Region Moskau), Leiterin des Russian Desk bei Lansky, Ganzger + partner.

Ziel der Reise war es, den TeilnehmerInnen zu ermöglichen praktische Informationen abzuholen und sich ein Bild von der vielfältigen Arbeit der verschiedenen europäischen Institutionen zu machen, speziell im Bereich des Lobbying.

An der Tagesordnung standen der Besuch des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, des Europäischen Rats, der ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel, ein Treffen mit den Leitern des ÖGB und der industriellen Vereinigung und ein Besuch des NATO Hauptquartiers (Österreichische Mission).

Tag 1 der Brüsselreise begann um 8.00 Uhr mit einem herzhaften Frühstück im Europäischen Parlament bei Herrn Abgeordneten Paul Rübiger, EU-Abgeordneter des Jahres 2008 in der Kategorie Forschung & Innovation, nominiert als Europäer des Jahres in der Kategorie Research & Innovation. Bei Brötchen, Kipferl und Kaffee erzählte MEP Rübiger über die vielfältige Arbeit des Europäischen Parlaments und der Lobbyisten.

Gleich darauf folgte ein Termin mit MEP Hannes Swoboda, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Stellvertreter im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie. MEP Herbert Bösch, seit 2007 tätig als Vorsitzender des Haushaltskontrollausschusses im Europäi-

schen Parlament, erzählte über seinen Kampf gegen Korruption und Betrug und seine Aktivitäten im Europäischen Parlament wie ua Ausschussarbeit und Plenartagungen.

Anschließend folgte ein Treffen mit MEP Szabolcs Fazakas, Mitglied des Ausschusses des ungarischen Parlaments für auswärtige Angelegenheiten (seit 2002), Leiter der Ungarischen Gruppe in der Interparlamentarischen Union, Mitglied des Exekutivausschusses (seit 2002), Mitglied der ungarischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (seit 2002), Beobachter im Europäischen Parlament (Haushaltsausschuss).



Um auch alles bildlich festzuhalten, organisierte MEP Othmar Karas, Mitglied im ECON - Ausschuss für Wirtschaft und Währung und im IMCO - Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz, einen Fototermin für alle TeilnehmerInnen und Dr. Gabriel Lansky. Dann folgte eine kurze Führung in den Sitzungssaal.

Nach einem informativen Vormittag im Europäischen Parlament, folgte ein Treffen in der Ständigen Vertretung Österreichs mit Herrn Botschafter Dr. Hans Dietmar Schweisgut und Oliver RÖPKE, seit Oktober 2001 im ÖGB-Europabüro in Brüssel. Herr Röpke berichtete über die Rolle des ÖGB und die wichtige Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer.

Anschließend ging es weiter in die europäische Kommission. Dort traf die Gruppe auf Dr. Dominik Schnichels. Dr. Schnichels leitet seit dem Frühjahr 2008 die Pharma Task Force in der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission. Die Task Force führt derzeit die europaweite Sektoruntersuchung Pharmazeutika durch. Zuvor war er als stellvertretender Leiter der Energieabteilung für die Sektoruntersuchung Energie sowie einige große Wettbewerbsverfahren verantwortlich.

Weiters folgte ein Termin mit Dr. Viktor Kreuzsitz, Mitglied des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission. Grundsätzlich befasst sich Dr. Kreuzsitz mit Anti-Dumping-Verfahren und seit September 2001 mit staatlichen Beihilfen. Er war Prozessvertreter der Kommission in

110 Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof und vor dem Gericht erster Instanz. Zuvor war er Abteilungsleiter (Referatsleiter nach der deutschen Diktion) für Medienangelegenheiten und für verfassungsrechtliche Angelegenheiten von vier Bundesministerien und Mitarbeiter im Verfassungsdienst (Juristischen Dienst) des Bundeskanzleramtes. Darüber hinaus war er als Vertreter der Bundesregierung in zahlreichen Gesetzesprüfungsverfahren vor dem Verfassungsgerichtshof tätig.

Zuletzt erzählte RA Spyros A. Pappas (Pappas & Associates) über Lobbying in Brüssel und die Funktion des Rechtsanwalts als Lobbyist im Unterschied zum Kommissar. Spyros A. Pappas war Generaldirektor und Professor am Europäischen Institut für öffentliche Verwaltung in Maastricht, Generaldirektor der Europäischen Kommission und für den Aufbau der Generaldirektion für Konsumentenpolitik zuständig. Danach leitete er die Generaldirektion für Information, Kommunikation, Kultur und audiovisuelle Politik, die er in die Generaldirektion für Ausbildung und Kultur umstrukturierte. Prof. Pappas ist Spezialist in rechtlichen und politischen EU-Themen.

Der nächste Tag begann mit einem Treffen mit Herrn Berthold Beger-Hennoch, Leiter der Industriellen Vereinigung. Er berichtete über die Rolle der Industriellen Vereinigung und erzählte über die vielfältigen Trainee Programme.

Zur Abwechslung stattete die Gruppe dem europäischen Rat einen Besuch ab. Empfangen wurden wir dort von Herrn Leopold Radauer, Direktor im Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union (zuständig ua für den westlichen Balkan, GUS, Mittel- und Osteuropa). Herr Radauer schilderte die Funktion und Arbeit des Rates, erzählte über die Europäische Union als Baustelle und sprach über die EU als spannendes und wichtiges Projekt, das noch nicht fertig ist. Er plauderte über die Ressourcenproblematik, die Sprachbarriere und das Problem des kleinen Landes. Ein Kollege des Herrn Radauer Herr Saller erzählte den Teilnehmern über die verschiedensten Anknüpfungspunkte für Juristen in Brüssel und gab ihnen praktische Tipps.

Nachmittags wurden die Teilnehmer in das NATO Hauptquartier geladen. Dr. Karl Schramek, seit 01.06.2008 Österreichischer Botschafter in Belgien und Leiter der Österreichischen Mission bei der NATO, empfing die Gruppe nach österreichischer Manier mit Speis und Trank. Nach der Verköstigung lud Dr. Schramek zum Gespräch. Es wurde über das Verhältnis NATO - Österreich als sachliche Kooperation diskutiert. Dr. Rühle äußerte sich über die Sonderrolle der Vereinigten Staaten und die Auswirkungen der Präsidentschaftswahlen. Er sprach über die NATO als amerikanisches Einflussinstrument der EU. Abschließend definierte Brigadier Bubner die Rolle Österreichs als „decision shopper“ und nicht als „decision maker“.

So langsam neigten sich zwei wunderschön lehrreiche Tage in Brüssel dem Ende zu. Die Fortsetzung folgt jedoch schon dieses Sommersemester 2009 mit einem neuen abwechslungsreichen Programm.